

## Fröhliches Mitarbeiterfest bei der Diakonie-/Sozialstation Rückblick auf über 80.000 Einsatzstunden

Über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen (DSS) waren am frühen Abend des 13. September ins „Konrad-Sam-Haus“ nach Brackenheim gekommen, um beim Mitarbeiterfest der DSS den pflegetäglichen Alltag beiseite zu schieben und in fröhlicher Runde feiern zu können.

Geschäftsführer Markus Kopp und Pflegedienstleiterin Anne Großschatz begrüßten unter den haupt- und ehrenamtlich Tätigen samt den Diakonie-Rentnern ganz besonders Dekanin Dr. Brigitte Müller vom Evangelischen Kirchenbezirk Brackenheim, Doris Schuh als Vorsitzende des Diakoniestationsausschusses (DSA) und Heide Kachel, Synodalvorsitzende und ehrenamtliches Mitglied des DSA.



*Die DSS-Spitze beim Mitarbeiterfest: Geschäftsführer Markus Kopp und Pflegedienstleiterin Anne Großschatz*

„Sie haben in Ihren Bereichen wie gewohnt im vergangenen Jahr wieder viel geleistet. Dafür möchten wir Ihnen heute mit dem Mitarbeiteressen unser herzliches Dankeschön aussprechen“, eröffnete Markus Kopp seine Ansprache.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Pflege im unteren und oberen Zabergäu, der Nachbarschaftshilfe, beim Essen auf Rädern, den Betreuten Wohnanlagen, dem Hausnotruf der Verwaltung sowie allen Team- und Einsatzleitungen aus den verschiedenen Bereichen haben im zurückliegenden Jahr enorm viel geleistet.

Durch die vielfältigen Tätigkeiten bei der Diakoniestation habe man es wieder geschafft, dass die Klienten der DSS möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können und mit dieser umfangreichen und individuellen Unterstützung gewissermaßen die Kirche vor Ort ins Haus bringen.

Danach wartete Markus Kopp mit beeindruckenden Zahlen auf. Man habe im vergangenen Jahr über 80.000 Einsatzstunden geleistet und entsprechend viele Klienten diakonisch betreut und unterstützt. Darin seien die Leistungen für die Bewohner der drei von der DSS betriebenen Betreuten Wohnanlagen nicht eingerechnet.

Insgesamt wurden im letzten Jahr über 200.000 Einsatz-Kilometer zurückgelegt. „Ich bin heilfroh, dass Sie alle wieder heil von Ihren Touren zurückgekommen sind“, freute sich der DSS-Geschäftsführer über diese Einsatzbereitschaft und -leistung.

Die Diakoniestation könne nur dann „rund“ laufen, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Die Tätigkeit vor Ort in den unterschiedlichsten Bereichen, kombiniert mit einer zügigen Abrechnung, guter Planung, Koordination und Beratung habe dazu geführt, dass die Diakoniestation gut funktioniere und es trotz massiver Ausgabensteigerung gelungen sei, kostendeckend zu arbeiten. „Das ist Ihr Verdienst – und dafür möchten wir uns heute bedanken“, lobte Markus Kopp das gesamte Team, das sich inklusive der Mitarbeiterinnen des ambulanten Hospizdienstes – aus rund 150 Haupt- und Ehrenamtlichen zusammensetzt.

Im Vergleich zu Vorjahren mit corona-bedingten Schlagzeilen könne man sich heute darüber freuen, keine Negativ-Nachrichten verbreiten zu müssen. Lediglich die verschiedensten Gremien der Diakonie hätten sich zusammen mit dem Kirchenbezirk in intensiven Beratungen dafür ausgesprochen, ab Anfang 2025 einem Trägerwechsel zum künftigen Kirchenbezirk

Heilbronn-Brackenheim zuzustimmen. Erfreulich bei diesen Verhandlungen mit dem Heilbronner Dekan Christoph Baisch sei die Aussage gewesen, dass die Diakoniestation Brackenheim-Güglingen bei dieser Fusion mit übernommen werde. Dies sei ein schönes und beruhigendes Signal.

Am Ende seiner Ansprache fand Markus Kopp lobende und anerkennende Worte für Pflegedienstleiterin Anne Großschatz. Sie sei nun fast zwei Jahre in der DSS, habe immer wieder neue Ideen und Freude daran, Dinge positiv zu verändern und neu zu strukturieren. „Behalten Sie sich diese Freude auch weiterhin, dann können wir uns auf kommende, gemeinsame Zeiten freuen“, schloss der Geschäftsführer seine Botschaft ab.

Nach kurzen, aber herzlichen und mitarbeiterlobenden Grußworten von Anne Großschatz trat Dekanin Dr. Müller ans Mikrofon. Im Blick auf ihr Rede-Manuskript eröffnete sie schmunzelnd, dass bezüglich der Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Diakoniestation von Geschäftsführer Markus Kopp schon alles Wesentliche gesagt worden sei. Sie könne jetzt ihrer Freude darüber zum Ausdruck bringen, „wenn ich sehe, wie aktiv sie unterwegs sind“. Nah bei den Menschen mit Zuwendung, Hilfe – das seien die Kontakte, auf die sich die Klienten freuen. „Viele positive Meldungen kommen bei mir zurück und das zeugt von der guten Stimmung an der DSS-Spitze und unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.“

Kurz streifte sie die angestrebte Fusion mit dem Kirchenbezirk Heilbronn und bestätigte dabei, dass sich alle Beteiligten mit großem Einsatz dieser kommenden Aufgabe gestellt hätten. „Die Diakoniestation Brackenheim-Güglingen steht auf guten Füßen“, lobte sie insgesamt das gezeigte Engagement und sagte abschließend: „Ich hoffe, das bleibt so bis März 2026 – denn da kommt für mich auch der Ruhestand“.

Nach dem gemeinsamen Abendessen, das das Team von Petra Hoffer und ihrem Team vom Gasthaus „Hirsch“ aus Michelbach vorbereitet und aufgetischt hatte, hatten die Gäste beim Mitarbeiterfest reichlich Gelegenheit, sich in fröhlicher Runde über verschiedenste Themen zu unterhalten und bis in den späteren Abend locker auszutauschen. -rob/Fotos: Roland Baumann-